

Bericht Bundesausschuss Historie und Technik 2022/2023

AERO Friedrichshafen

Auf der AERO in Friedrichshafen stellte der Bundesausschuss nicht nur in einer Holzwerkstatt die Reparaturen an älteren Segelflugzeugen in der Praxis vor, sondern präsentierte einen aufgebauten Kranich III mit über 18 Meter Spannweite. Auf ergänzenden Schautafeln konnten sich Besucher über die Nutzung bei der Flugleistungsvermessung informieren. Das Segelflugzeug befand sich früher im Besitz des DLR und wurde unter anderem zur Erprobung und Vermessung von Flugzeugprofilen eingesetzt. Auf der Bühne des Aerokurier trug der Bundesausschuss zum Thema Alterung von Holzverleimungen vor.

Fliegendes Museum Stendal

Kurz vor Weihnachten fand am 20. Dezember auf dem Flugplatz Stendal ein Treffen mit Landkreis, Flughafengesellschaft und regionalen Bildungsträgern zu Thema „Fliegendes Museum Stendal“ statt. In Anwesenheit des DAeC Präsidenten Claus Cordes hatte der BA Historie und Technik zu dieser Veranstaltung eingeladen, um für die Ansiedlung dieser Einrichtung bestehend aus einer Kombination von Museum und Jugendbildungseinrichtung für Benachteiligte zu werben. Dabei wurde verdeutlicht, dass der Bundesausschuss ein solches Vorhaben zwar inhaltlich ideell unterstützt, im Fall einer Umsetzung die Trägerschaft aber regional zu regeln sei.

Über das Vorhaben wurde mit einem Folder auf der AERO in Friedrichshafen geworben. Anfang März 2023 fand hierzu ein weiteres Treffen mit dem sozialpolitischen Sprecher der FDP im Landtag Sachsen-Anhalt statt.

Kranich III

Wenige Tage später, am 7.3.2023 erhielt der DAeC das denkmalgeschützte Segelflugzeug Kranich III D-5292 als Geschenk vom Vorbesitzer BQG Personalentwicklung GmbH in Ratzeburg. Die Grundüberholung des Rumpfs war im Jahr zuvor von Mitgliedern des Bundesausschusses abgeschlossen worden.

Das Segelflugzeug besitzt eine CSL- und Vollkaskoversicherung (mit 2000€ Selbstbeteiligung) und wird bundesweit an Mitgliedervereine verliehen. Angestrebt ist ein jeweils längerfristiger Verleih. Seit Mai 2023 ist der Kranich III in Stendal während der Flugsaison stationiert und soll auch als Prototyp für das „Fliegende Museum“ betrachtet werden. Mit dem historischen Segelflugzeug soll in Vereinen dafür geworben werden, dass ältere Flugtechnik durchaus leistungsfähig ist, ihre Steuerung schnell erlernbar ist und fliegerisch Spaß vermittelt.

Im Jahr 2023 fanden drei Übergaben an Vereine statt (Mosbach, Aukrug und Idaflieg). Die Verleihgebühr betrug 200€ pro Woche, eine Anpassung für 2024 ist möglich. Für das nächste Jahr liegen bereits zwei Anfragen vor. Die jährlichen Verleihgebühren sollen die

Betriebskosten decken. Allein die Versicherungsgebühren betragen jährlich 1.000€. Auf der anderen Seite soll der Preis attraktiv bleiben.

Für die Zukunft wird der Bundesausschuss die Entleiher noch stärker sensibilisieren, dass auch kleinste Schäden im Betrieb rückgemeldet werden. Wir müssen verdeutlichen, dass es sich um ein fliegendes Denkmal handelt und bei der Reparatur die Kriterien der Denkmalpflege anzulegen sind. Ein Denkmal darf durchaus benutzt und hierbei beschädigt werden, allerdings müssen wir erwarten, dass Schäden auch dann rückgemeldet werden, wenn sie nicht offensichtlich sind. Im Jahr 2023 führten Mitglieder des Bundesausschusses notwendig gewordene Reparaturen in Stendal durch.

Für das Segelflugzeug wird es wichtig sein, in absehbarer Zeit einen geschlossenen Anhänger zu erwerben (und in der Anschaffung finanzieren zu können), denn der aktuelle (ebenfalls denkmalgeschützte) Anhänger ist offen und bei Fahrten recht empfindlich für Seitenwind. Außerdem unterstützt er Auf- und Abbau unzureichend.

Alternde Holzflugzeuge

Aus Sicht des Bundesausschuss ist die Einschränkung der der „K-Typen“ bezüglich der Schäden an Verleimungen der Höhenruder bisher nicht weitergekommen. Der BA Historie und Technik hatte das Thema an den Bundesausschuss Technik herangetragen, da dieser über Erfahrungen bei der Erstellung und Zulassung von STCs verfügt und eine Zusammenarbeit beider Bundesauschüsse bei diesem schwierigen Thema hilfreich ist. Trotz mehrerer Zusammenkünfte konnte bisher keine Lösung für das Problem formuliert werden.

Grundsätzlich sind die Verleimungen mit Kraurit im Gegenstrichverfahren (eine Seite des Holzes mit Harz, die Gegenseite mit Härter) bezüglich Ableimungen auffällig. Sie versagen bei Spontanbelastungen oder können in Einzelfällen mit wenig Krafteinwirkung gelöst werden. Die beobachteten und zuvor genannten Schadensbilder werden erfahrungsgemäß durch den Einfluss von Feuchtigkeit begünstigt.

Nach Einschätzung des BA Historie und Technik ist das bisherige Vorgehen und die Ergebnisse speziell bezüglich der Schleicher-Segelflugzeuge für Mitgliedsvereine mit Segelflugzeugen in Holz- und Gemischtbauweise unbefriedigend/unzureichend. Auch Vereine mit älterem Fluggerät sind Mitglieder und sollten die gleiche Beachtung und Aufmerksamkeit wie andere Luftsportler erfahren.

Gez. Alexander Willberg
- Vorsitzender -